

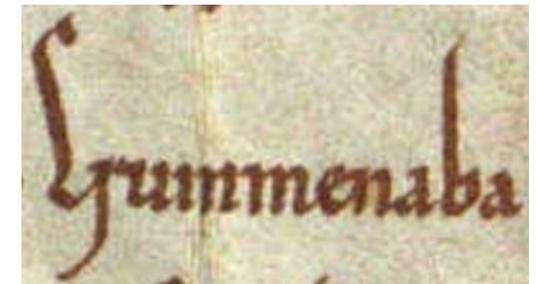


900 Jahre Krummennaab: eine Zeittafel



Mittelalter

- 1061 In einer Urkunde von König Heinrich IV. vom 13. Februar aus Regensburg wird dreimal der Fluss „Crumbanaba“, die spätere Fichtelnaab, genannt. Von der krummen Naab hat unser im Jahrhundert darauf erstmals genanntes Dorf seinen Namen.
- c. 1150 Erstmalige Erwähnung von Krummennaab als „Crummenaba“ und auch von Erbdorf als „Herbdorf“ in einer scheinbaren Urkunde von Papst Paschalis II. an das Kloster Weißenhohe in Oberfranken vom 14. April 1109. Tatsächlich handelt es sich um eine Fälschung der Benediktinerabtei um das Jahr 1150 unter Verwendung einer an sie gerichteten päpstlichen Originalurkunde vom 14. April 1109 als Vorlage, die jedoch noch keine Ortsnamen enthält und die nun von den Mönchen mit dem Originalbleisiegel eingefügt werden. Das Original von 1109 vernichten sie.
- c. 1440 Die Herren von Reuth, Krummennaab und Burggrub gründen in Krummennaab eine gemeinsame Pfarrei und bauen eine Kirche (die heutige evangelische Kirche). Hauptstifter und Inhaber der neuen Seelsorgestelle sind die Trautenberger von Reuth.



Frühe Neuzeit

- 1583 Im Juli verkauft der Herr von Reuth, Heinrich von Trautenberg, die um 1440 gegründete Pfarrei Krummennaab an den Herrn von Krummennaab, Georg von Rochau.
- 1663 Auf Anordnung des Herzogs von Pfalz-Sulzbach wird das Simultaneum eingeführt, d.h. die gemeinsame sowie abwechselnde Nutzung der Kirchengebäude durch Protestanten und Katholiken. Die ehemaligen katholischen Pfarreien Krummennaab, Thumsenreuth und Wildenreuth werden zu Filialen der Pfarrei Erbdorf. Das Simultaneum wird in Krummennaab im Jahre 1930 aufgelöst.
- 1705 Das Krummennaaber Schloss auf dem Gelände der späteren Porzellanfabrik fällt einem Feuer zum Opfer und wird wieder aufgebaut.
- 1717 Der Franzose Louis Anne de Sainte Marie Eglise richtet an der Naab, um die Wasserkraft zu nutzen, mit schließlich 40 Arbeitern eine der ersten Spiegelglasschleifereien der Oberpfalz ein und wird zum Wegbereiter einer Entwicklung, deren Know-how er aus Frankreich mitbrachte. So existieren 1733 insgesamt erst 3 Spiegelglasschleifereien in der Oberpfalz, 8 (1755), 14 (1785) und 49 im Jahr 1810. Der Betrieb in Krummennaab wird schließlich 1905 stillgelegt.

1725 Louis Anne de Sainte Marie Eglise erhält vom bayerischen Kurfürsten Max Emanuel die lehensrechtliche Erlaubnis zum Kauf des Landsassengutes Krummennaab von Karl Christian von Lindenfels für 28.300 Gulden.

1731 Der große Dorfbrand vom 9. Juli in der Nähe des Schlosses zerstört die Kirche, einige Schlossgebäude sowie die evangelischen und katholischen Schulhäuser. Sie werden unter Louis Anne de Sainte Marie Eglise neu erbaut.

1756 Der Hofmarksherr Louis Anne de Sainte Marie Eglise stirbt im Alter von 80 Jahren am 26. Januar und wird in der Simultankirche, der späteren evangelischen Kirche, beigesetzt. An ihn erinnert der goldene Adler im Gemeindewappen, das die Kommune seit 1962 führt.

Neuere Geschichte und Zeitgeschichte

1874 Franz Seraph Mühlmeier aus Kemnath kauft das Schloss und richtet darin die „Erste bayr. Sicherheits-Zündhölzerfabrik“ ein, die bis 1878 existiert. Mühlmeier wandert in die USA aus.

1894 Josef Peschka aus Reuth errichtet im Schloss den ersten Porzellanbrennofen und produziert das erste Krummennaaber Porzellan.

1896 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Krummennaab–Burggrub am 18. Juli im Gasthaus Lehner.

1897 Wenzeslaus Mannl († 1914) macht mit der Porzellanproduktion weiter und vergrößert die Fabrik.

1905 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Trautenberg–Lehen mit dem dazugehörigen Eiglasdorf.

1909 Die 6,45 km lange Lokaleisenbahnlinie Reuth–Erbendorf wird am 1. Oktober als Nebenbahn vom Bahnhof Reuth aus eröffnet mit Krummennaab als Haltepunkt.

1918 Insgesamt 21 Gefallene und Vermisste aus Krummennaab, Burggrub, Trautenberg und Sassenhof während des Ersten Weltkrieges.

1923 Kanonische Errichtung (Gründung) der katholischen Pfarrei Krummennaab am 30. Januar.

1931 Die Gemeinde, bisher dem Bezirksamt Kemnath zugehörig, wird dem Bezirksamt (ab 1939 Landkreis) Neustadt a.d.Waldnaab eingegliedert.
Errichtung und Weihe der katholischen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt.
Gründung der Fa. „Illinger & Co. Porzellanfabrik Krummennaab“.

Schloss Krummennaab 1822

Zeichnung von Harald Stark, Kulmbach



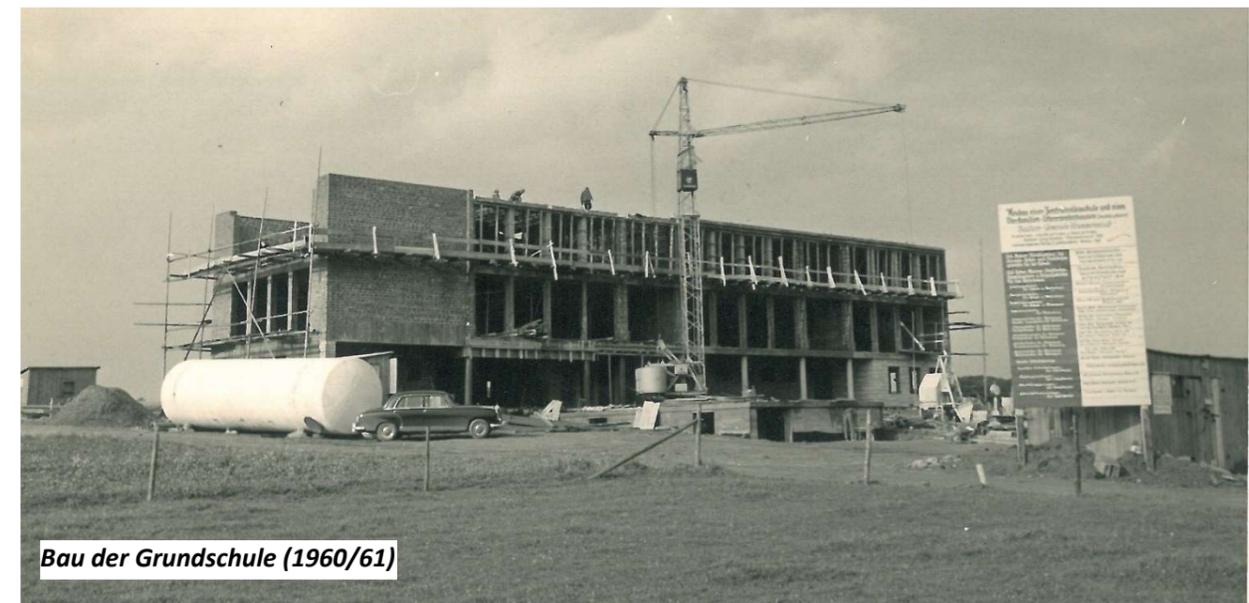
- | | |
|-----------------------|--------------------------------|
| 1. Das Schloss | 7. Die Schweineställe |
| 2. Der Garten | 8. Die Schafhütte |
| 3. Der Stadel | 9. Der Hofraum |
| 4. Die Stallungen | 10. Die protestantische Schule |
| 5. Die Pächterwohnung | 11. Die Kirche St. Leonhard |
| 6. Der Backofen | 12. Die katholische Schule |
| | 13. Das Pfarrhaus |

Gezeichnet nach einem Plan im Archiv der Gemeinde Krummennaab

- 1934 Die „Hermann Lange Porzellanfabrik Krummennaab“ wird gegründet.
- 1939 Die bisher selbständige Gemeinde Burggrub wird am 1. Oktober nach Krummennaab eingemeindet.
Wilhelm Seltmann (1896–1967) aus Weiden erwirbt am 26. Juni die Porzellanfabrik.
- 1945 Die Gemeinde beklagt im Zweiten Weltkrieg 60 Gefallene und Vermisste. 368 Heimatvertriebene finden sich bei Kriegsende hier ein.
- 1946 Trautenberg, das bis dahin mit Eiglasdorf eine eigene Gemeinde bildet, wird mit Lehen (bisher Gemeinde Reuth) nach Krummennaab eingemeindet.
- 1954 Bau des ersten Raiffeisenbankgebäudes.
- 1960 Das Lehrerwohnhaus für 4 Familien wird für 122.000 DM gebaut.
- 1961 Die Sportmodenfabrik Weidner mit 3 Mitarbeitern wird gegründet.
Am 3. September wird die ab 1960 erbaute „Wilhelm-Seltmann-Schule“ eingeweiht, zu deren Kosten von 800.000 DM (neben Bund, Land, dem Kreis NEW und der Gemeinde) Fabrikbesitzer Dr. h.c. Wilhelm Seltmann beiträgt.
- 1962 Die Gemeinde erhält am 8. November vom Bayerischen Innenministerium ihr Gemeindewappen genehmigt.
- 1964 Die Sportmodenfabrik Weidner bezieht ihren Neubau in der Schulstraße; die Zahl der Mitarbeiter steigt auf 30.
- 1968 Der alte Gemeindefriedhof gegenüber dem Rathaus wird geschlossen.
Am westlichen Ortseingang wird der neue Waldfriedhof angelegt.
- 1969 Bau der Schulturnhalle.
- 1970 Der Waldfriedhof wird eingeweiht.
- 1972 Am 1. Juli wird die Gemeinde Krummennaab mit ihren 1.473 Einwohnern, die bis dahin zum Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab gehört, im Zuge der bayerischen Gebietsreform dem Landkreis Tirschenreuth eingegliedert. Gleichzeitig wird die bisher selbständige Gemeinde Thumsenreuth (463 Einwohner) nach Krummennaab eingemeindet. Die Gesamteinwohnerzahl der Gemeinde Krummennaab beträgt jetzt 1.936.
Am 27. Mai fährt über Krummennaab der letzte Personenzug auf der Nebenbahnlinie Reuth–Erbendorf.



Oben der 1968 geschlossene alte Friedhof auf dem 2018 der Friedenshain angelegt wird. Rechts das spätere Rathaus, 1909 als kath. Schule erbaut und bis 1961 genutzt



Bau der Grundschule (1960/61)

1973 Zum 30. Juni weist die Gemeinde mit 2.032 Personen ihre historisch höchste Einwohnerzahl auf. Von Ende 1972 bis in die zweite Jahreshälfte 1975 liegt die Zahl bei über 2.000.

1977 Bei der Sportmodenfabrik Weidner sind 120 Personen beschäftigt.

1978 Am 1. Mai wird durch eine erneute Gebietsreform in Bayern die Verwaltungsgemeinschaft Erbdorf mit den Mitgliedskommunen Erbdorf, Krummennaab und Reuth mit Sitz in Erbdorf gebildet

1979 Baubeginn der Kläranlage Krummennaab–Reuth an der Fichtelnaab.

1980 Seit 1. Januar bilden Krummennaab und Reuth die Verwaltungsgemeinschaft Krummennaab.

1981 Am 12. November Einweihung der neuen Kläranlage.

1986 Bau des katholischen Kindergartens St. Marien.
Die Sportmodenfabrik Weidner erweitert ihre Betriebsfläche auf 2.500 m².

1993 Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses.

1999 Am 1. Oktober, dem 90. Geburtstag der Nebenbahnlinie Reuth–Erbdorf, wird sie von der Bahn abgebaut; Stilllegung ist bereits am 24. Mai 1998. Nachdem der Personentransport schon 1972 eingestellt wird, trifft dieses Schicksal Ende 1997 auch den Güterverkehr. Im Anschluss an die Abbauarbeiten legen die Stadt Erbdorf und die Gemeinden Krummennaab und Reuth für Fußgänger und Radfahrer auf der ehemaligen Strecke einen Kurweg mit Hinweistafeln zur Geschichte der „Bockl-Bahn“ an.

2001 Die Firma Seltmann stellt die Porzellanfertigung in Krummennaab ein.

2006 Die Porzellanfabrik wird stillgelegt.

2009 Installation und Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule. Die Stromproduktion wird jährlich auf etwa 30.000 Kilowattstunden geschätzt.

2011 Energetische Sanierung und barrierefreier Umbau der Turnhalle zur Mehrzweckhalle.



- 2012 Die Gemeinde Krummennaab erwirbt das Gelände und die Industriebrache der ehemaligen Porzellanfabrik.
- 2013 Abbruch der Porzellanfabrik.
- 2014 Auf dem früheren Fabrikareal entsteht in den folgenden Jahren der Bürgerpark als neue Ortsmitte aller Einwohner der Gemeinde.
- 2017 Anfang Mai Spatenstich für den Neubau der Kläranlage auf dem bisherigen Gelände.
- 2018 Auf dem Gelände des 1968 geschlossenen alten Gemeindefriedhofs gegenüber dem Rathaus wird in bewusster Anknüpfung der Friedenshain als Gedenkstätte mit den Namen der Gefallenen und Vermissten auf Steinstelen angelegt. Die Stätte hebt sich als stilles Areal vom benachbarten Bürgerpark ab als Ort der Ruhe und Besinnung; sie ist kein Kriegerdenkmal, sondern ein Symbol und Mahnmal für den Frieden.
Die ehemaligen Seltmann-Mietshäuser in der J.-B.-Lehner-Straße werden abgebrochen.
Der Gemeinderat ernennt Altbürgermeister Franz Stangl im Dezember einstimmig zum Ehrenbürger.
- 2019 Am 5. Juli Tag der offenen Tür der für über 5 Millionen Euro neu erbauten Kläranlage der Gemeinden Krummennaab und Reuth b. Erbdorf.
- 2020 Im Bürgerpark erfolgt durch den Regierungspräsidenten der Oberpfalz am 20. August der Spatenstich für das für Feste vorgesehene Mehrzweckgebäude sowie am 27. Oktober das Richtfest.
- 2021 Auf dem Bürgerparkgelände wird innerhalb von sieben Tagen für die Allgemeinheit ein Holzbackofen aus Ziegelsteinen und Lehm mit einem Volumen für 35 Laib Brot errichtet.
- 2022 Am 24. Januar eröffnet die neue Zahnarztpraxis von Daniela Schraml, die die Nachfolge von Dr. Wolfgang Witt antritt.
Einweihung des umgebauten evangelischen Gemeindehauses am 22. Mai.
Am 23. Juli Einweihung des Bürgerparks und des dortigen Versorgungsgebäudes.
Der neue Dorfladen mit Café öffnet erstmals Mitte August seine Pforten und wird am 15. Oktober eingeweiht.
- 2023 Im Sommer beginnt die Außenrenovierung der katholischen Pfarrkirche.
Nach einem halben Jahr Bauzeit und Gesamtkosten von 700.000 Euro wird der neue gemeindliche Bauhof in der Trautenberger Straße am 15. Oktober eingeweiht. Der alte Bauhof in Thumsenreuth wird geschlossen.